



Dr. Ady Palti

Spezialist Implantologie der DGZI

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

hohe Qualität in der Implantologie kann nur durch Transparenz erreicht werden. Dies zeigt auch unser klar strukturiertes Weiterbildungsprogramm:

1. Das erfolgreiche Curriculum Implantologie mit einer ausgewogenen Mischung von Referenten aus Wissenschaft und Praxis.
2. Die neue Implantat-Prothetische Sektion (IPS), die im Rahmen der Frühjahrstagung in Berlin gegründet wird und sowohl die zunehmende Zahl der ausschließlich prothetisch tätigen Zahnärzte als auch die Zahntechniker anspricht, die sich auf den Wachstumsmarkt Implantologie konzentrieren. Ich verweise auf das Interview unseres Fortbildungsreferenten Dr. Dr. Peter Ehl zu den Zielen der IPS in diesem Journal.
3. Die bereits 1993 eingeführte „Active Membership“-Prüfung als einzige Spezialistenprüfung in Deutschland.

Um die Transparenz auch für unsere Patienten zu erhöhen, hat der Vorstand beschlossen, den Begriff „Active Member“ durch „Spezialist Implantologie“ der DGZI zu ersetzen. Alle ca. 300 „Active Member“ erhalten in absehbarer Zeit ein Zertifikat mit der neuen Bezeichnung sowie Aufkleber mit dem geschützten Logo. Die Patienten können damit sicher sein, dass sie tatsächlich von einem Spezialisten der Implantologie behandelt werden. Die neu festgelegten Voraussetzungen für die Spezialistenprüfung sind neben der Absolvierung des Curriculum Implantologie eine mindestens vierjährige implantologische Erfahrung und mindestens 100 versorgte Kiefer (bzw. 250 inserierte Implantate).

Auf Grund dieser hohen Anforderungen wird unsere Spezialistenprüfung vom Weltverband ICOI anerkannt. Auch mehrere europäische Gesellschaften haben Interesse gezeigt, diese Zertifizierung zu übernehmen.

Nur eine Gesellschaft, die ihre Mitglieder von den ersten Schritten in der Implantologie bis zur Spezialisierung betreut, hat angesichts der heutigen Wettbewerbssituation

eine Chance. Das wird beispielsweise durch unsere sehr aktive und erfolgreiche Studiengruppe „Junge Implantologen“ und die Arbeit der regionalen Studiengruppen bestätigt.

Die zukünftigen Kriterien für eine erfolgreiche Implantation werden die exakte Definition des Extraktionszeitpunktes, die Beachtung der Indikationen und Kontraindikationen bei der Sofortversorgung (Alveolar Ridge Preservation) sowie Parameter und Kriterien für die Sofortbelastung auf Implantate sein. Hierzu bereitet der wissenschaftliche Beirat der DGZI eine Studie vor, auf deren Ergebnisse wir gespannt sein dürfen.

Ich darf Sie sehr herzlich zur DGZI-Frühjahrstagung in Berlin am 23. und 24. Mai einladen. Die Tagung zum Schwerpunktthema „Sofortimplantation und Sofortbelastung“ wird durch einen Vortrag von Bundesverfassungsrichterin Renate Jaeger zum Thema „Der Arzt im Wettbewerb“ eröffnet. Frau Jaeger hat bekanntlich 2001 das wegweisende Urteil zum Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie verkündet. Mit Gründung der IPS am 23. Mai in Berlin wird das implantatprothetische Curriculum vorgestellt, das im Spätjahr startet und schon heute großes Interesse bei den prothetisch tätigen Kollegen und den Zahntechnikern findet. Zu dem erfahrenen Referenteam dieses Curriculum gehören sowohl Zahnärzte als auch Zahntechniker. Die IPS wird übrigens schon bei der DGZI-Jahrestagung in Bonn (2.–4. Oktober 2003) mit einem eigenen Podium vertreten sein. Schließlich bietet sich (nicht nur) für Prothetiker die Tagung der IPS des ICOI im sonnigen Orlando vom 19. bis 21. Juni 2003 an.

Mit kollegialen Grüßen

Dr. Ady Palti
Präsident DGZI